

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 25. Mai 1848.

Inhalt.

Der kriegerische Ruhm Georg Herwegh's. — Predigt-
anzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 32 Bekanntmachungen.

Der kriegerische Ruhm Georg Herwegh's.

Seit dem Jahre 1841 hat der Schwabe Herwegh unter dem Namen eines „Lebendigen“ uns in seinen Liedern viel von Freiheit, Krieg, Ketten, Fürstenschlechtigkeit, Franzosenhaß u. dergl. m. vorgesungen und eine erschreckliche Vaterlandsliebe in Worten an den Tag gelegt, in der That aber ist er im J. 1848 mit den deutschen Republikanern zur Verwüstung des deutschen Landes über den Rhein gezogen. Jedoch es verzagte der muthige Ritter, als er am 27. April auf dem Dinkelberge im Schwarzwalde die Kugeln seiner Württembergischen Landsleute pfeifen hörte, er verließ eilends die Colonne der Arbeiter und barg sich erst im Wagen seiner Gattin, bis er bei Annäherung der Gefahrs aus diesem sprang und das Weite suchte. Seine Frau, in Amazonen-Tracht (die Tochter des Jüdischen Kaufmanns Siegmund in Berlin) versuchte vergeblich den Flüchtling zurückzuhalten.

Auf diesen Vorfall bezieht sich das nachfolgende Gedicht an den Lebendigen in der Berliner Vossischen Zeitung vom 20. d. M. (Nr. 116.)



O Ritter, armer Ritter,
 Steck Deinen Degen ein!
 Greif wieder nach der Eithen
 Und laß das Fechten sein.
 Zieh heim mit Deiner Kasse.
 Du bist ein armer Wicht.
 Troß Deiner Lieder Schwalbe,
 Troß Sang und Kampfsgebidht.

Ich steh' nicht bei dem Haufen,
 Der Dir Bewund' rung zollt;
 Du kannst mir zu schnell laufen,
 Du, der mit Gott gegrollt! *)
 „Waschkire oder Wandschu“
 So steht's in Deinem Lied;
 Behalt nur Deinen Handschuh;
 So prahle nicht wer flieht.

Dem ein'gen Deutschen Reiche
 Weissagst Du Auferstehn;
 Kannst Du die Deutsche Eiche
 Noch ohn' Erröthen sehn?
 Und pflegtest Du im Bette,
 O Schächer, jezt der Ruh',
 Wenn Zion's Tochter hätte
 Gezittert so wie Du?

Für Deines Volkes Rechte,
 Wie sangst Du laut und keck!
 Doch — aber — im Gefechte
 Da lagst Du im Versteck!
 Du stirbst nicht mit dem Kufe:
 „Ich fall für's Vaterland!“
 Mit Hecker und mit Struve
 Lebst Du am fernen Strand.

*) Eine der giftigsten, anmaßlichsten Stellen aus den im Jahre 1841 zu Zürich erschienenen Gedichten eines Lebendigen. (S. 125.)

O Jürge, alter Jürge
 Steck Deinen Degen ein,
 Steck ruhig ein und wüрге
 Hinunter alle Pein!
 Laß Pegasus verschmausen,
 Sonst macht er auch noch Kehrt!
 Dir ziemt ein Roß zum Laufen,
 Doch — nicht das Götterpfand.
 Horaz C.

Chronik der Stadt Halle.

Am Sonntage Rogate (28. Mai) predigen:

Zu u. z. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann.
 Sonntag den 28. Mai nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Freitag den 26. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Hasemann.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Einführung des Herrn Diaconus zu St. Ulrich Weicke durch Hrn. Oberprediger Dr. Ehrich. Antrittspredigt des Hrn. Diaconus Weicke. Um 2 Uhr Hr. Oberdiaconus Lauer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Bracker. Um 2 Uhr Hr. Hülfsprediger Puppendorf.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Morgens 7³/₄ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Eholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Bracker.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld. Um 2 Uhr Bibelstunde, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Vereinigte Gemeinde: Um 9 Uhr Hr. P. Giese.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Mai 1848.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	z	5	z	—	z	1	z	7	z	6	z	
Gerste	—	z	28	z	9	z	1	z	—	z	—	z	
Hafer	—	z	20	z	—	z	—	z	22	z	6	z	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Je mehr sich der Sinn unserer Mitbürger, die Ruhe-
stätten ihrer im Tode Vorangegangenen zu ehren und zu
schmücken, auf eine dem Herzen wohlthuernde Weise bis-
her ausgesprochen, um so mehr erheischt es unsre Pflicht,
diesen Bestrebungen auch unsrer Seite die Hand zu bieten.

Zur Erhaltung nothwendiger Ordnung und zur Si-
cherstellung der Anlagen auf hiesigem Gottesacker müssen
wir daher strenge darauf bestehen, daß die nachstehenden
Anordnungen genau befolgt werden.

Die Gräber auf dem Stadtgottesacker dürfen nur
mit Sommer- oder Staudengewächsen bepflanzt werden,
aber weder mit Bäumen noch Sträuchern, jedoch mit
Ausnahme von Rosen. Letztere können auch nur so lange
geduldet werden, als sie sich nicht über das Grab, für
welches sie bestimmt sind, hinaus verbreiten. Cedern,
deren Anpflanzung auf den Gräbern seither gestattet war,
dürfen ebenfalls von jetzt ab nicht mehr gepflanzt werden.

Denkmäler von Stein oder Metall, sowie Umgit-
tungen der Gräber, dürfen nur unter unserer ausdrück-
lichen Zustimmung errichtet werden. Gartenartige Ver-
zierungen der Grabstellungen durch leichtes und niedriges
Flechtwerk und dergleichen, können nur unter Zustim-
mung des Vorstehers vom Gottesacker angebracht werden.

Das Bepflanzen, Begießen und sonstiges Bearbeiten der Gräber kann nur in gewissen Stunden geschehen und zwar des Morgens von 6 bis 10 Uhr, des Abends von 5 bis 7 Uhr. Kindern unter 14 Jahren dürfen dergleichen Arbeiten nicht übertragen werden, und ist der Todtengräber angewiesen, überhaupt alle Kinder mindern Alters, die ohne Begleitung oder Beaufsichtigung ihrer Angehörigen auf dem Gottesacker angetroffen werden, hinwegzuweisen oder nöthigen Falls an die Polizei abführen zu lassen.

Alle Besucher des Gottesackers haben sich dort ruhig zu verhalten, müssen in den Wegen verbleiben, wenn sie nicht Gräber ihrer Angehörigen besuchen oder bearbeiten wollen, wobei sie jedoch etwaigen Anweisungen des Todtengräbers oder dessen Leuten nachkommen müssen, sie dürfen weder Anpflanzungen beschädigen und Blumen abpflücken noch sich auf dem Rasen niederlassen.

Bei Begräbnissen dürfen nur diejenigen Personen, welche die Beerdigung besorgen und die Angehörigen der zu Bestattenden das betreffende Quartier betreten und der Grabesstelle nahen, und haben sich aller Beschädigung der daselbst bereits befindlichen Gräber und Anlagen zu enthalten.

Hunde mitzubringen und Tabak auf dem Gottesacker zu rauchen ist gleichfalls verboten. Ueberhaupt muß dort jede Rücksicht beobachtet werden, die man fremdem Eigenthum und der Würde des Orts schuldig ist.

Uebertretungen derselben und obiger Vorschriften so wie Unfolgsamkeit gegen die Beaufsichtiger des Gottesackers werden von uns mit aller Strenge nach Umständen mit Polizeistrafen von 2 Thalern oder dreitägigem Gefängniß gerügt werden.

Halle, den 5. Mai 1848.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit Geld und Färberzeichen.

Halle, den 13. Mai 1848.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Packet Frauenkämme.
Halle, den 22. Mai 1848.

Der Magistrat.

Der auf 506 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. veranschlagte
Abputz des Hospitalgebäudes soll
Freitag den 26. Mai d. J. 9 Uhr
auf dem Rathhause verdungen werden. Nachgebote wer-
den nicht angenommen.

Halle, den 19. Mai 1848.

Der Magistrat.

Ein neuer Postbericht über Ankunft und
Abgang der Posten in Halle ist erschienen und
für 2 Sgr. das Exemplar an der Briefannahme
zu haben.

Feine Wäsche, als: Hauben, Kragen, Blonden,
seidene und wollene Sachen werden alle Woche billig und
sauber gewaschen. Auch werden Bestellungen außer dem
Hause angenommen Freudenplan Nr. 646 parterre.

Es wird ein kleiner, noch gut gehaltener Lehnstessel
zu kaufen gesucht Märkerstraße Nr. 444.

Eine gute Guitarre ist zu verkaufen Rittergasse
Nr. 631 im Hofe eine Treppe hoch bei J. Schumann.

Eine pfeifende Amsel ist zu verkaufen in der Leipzi-
ger Straße Nr. 401.

Drei junge kohlschwarze Pudel (ächte Raze) sind zu
verkaufen Steinthor Nr. 1521.

Gute frische Milch ist täglich zu haben auf dem
Brunnenplatz Nr. 1417.

Noch sehr schönen Sauerkohl, eingemachte Senf-
gurken und Preiselbeeren empfiehlt

M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Frischer Kalk

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Mai auf der
Ziegelei am Weinberge bei A. L. Lehmann.

Eine freundliche Sommerwohnung für einzelne Herren ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in den Pulverweiden.

Große Ulrichsstraße Nr. 70 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Werkstube und Zubehör, ebenso eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sogleich, zu Johannis oder zu Michaelis an ruhige Miether zu vermieten.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 54 ist ein Logis an einzelne Herren oder Damen, so wie eins an ruhige Leute, auch ein trockner Keller, zu vermieten.

Kleiner Schlamm Nr. 972 ist eine Treppe hoch eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. zu vermieten.

Eine Stube und Kammer ist am Bauhof Nr. 308 zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und sogleich oder Joh. zu beziehen alter Markt Nr. 629.

In der großen Steinstraße Nr. 130 ist eine Wohnung von einigen Stuben mit Zubehör vom 1. Juli an, so wie auch eine kleinere Wohnung mit Pferdestall daselbst zu vermieten.

Ein Thorflügel, so wie eine wenig benutzte Treppe ist zu verkaufen große Steinstraße Nr. 130.

Ein ordentliches, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli bei einer einzelnen Dame oder einer nicht zu starken Familie einen Dienst; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

600 und 800 Thaler sind auszuleihen durch A. Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Sehr schöne trockne und frische Ameiseneier sind zu haben Obersteinstraße Nr. 1504.

Bad Wittkind in Giebichenstein.

Die Ruffischen Sool-Dampfbäder werden von jetzt ab
jeden Montag und Donnerstag für Herren und
Dienstag , Freitag , Damen
des Nachmittags von 3 Uhr an die Saison hindurch ge-
geben. S. Thiele.

In Wahrheit und mit Recht hat am 21. d. M. ein würdiger Geistlicher gegen die Gewaltthaten gepredigt, welche die Berliner Barrikadenkämpfer an unserm guten König und mehr noch an unsern pflichttreuen Soldaten verübt haben.

Es giebt der braven Preußen noch gar viele,
zu finden sind sie ja in jedem Stande.

Heil ihnen! denn sie haben stets zum Ziele:

Getreu dem König und dem Vaterlande!

Der Bravsten einer wird hier nur genannt;

Wem ist der Name **Ziemann** nicht bekannt? —

Ein reinliches, gewandtes, Ordnung liebendes und
ehrliches Mädchen wird zum 1. Juni oder sofort als
Vademädchen gesucht bei **C. F. Teuscher.**

Halle, den 23. Mai 1848.

Ein Mädchen, wo möglich vom Lande, in Küche
und Hauswesen bewandert, findet zum ersten k. M. mit
Zeugnissen ihres guten Verhaltens versehen einen Dienst
Promenade Nr. 1366.

Paradiesgarten.

Freitag den 26. Mai Concert.

Stadtmusikchor.

Pulverweiden.

Morgen, Freitag, Gartenconcert.

Vereinigtes Musikchor.

Freienfelde.

Heute, Donnerstag,

Erstes Concert.

Vereinigtes Musikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)